

... 7.50, Roggen  
... 8-9.20, Haber  
... 9.20-10, Haber  
... 9-9.50, Roggen

... Freitag  
... für Mittwoch und  
... er immer noch un-

... titel auch für Ihre  
... Frau Doktor A. S.  
... tikel probiert, aber  
... kl - Preis 30 Pfg.  
... te Portionen.

... Riezingen, 65 J.,  
... ler, Schuhmacher  
... e n i t a d t - So-  
... berger, 67 Jahre,  
... Köpfer, gew.  
... t e n i t e i g.

... ir einen Prospekt  
... handlung Georg  
... trage 4, betreffend  
... amilienblatt" bei-

... 8 Seiten  
... e vom Tage".

... gut

... ARKASSE  
... old  
... acherstrasse 7.

... irkskrieger-  
... and Nagold  
... für Organe und des  
... verbundes Name-  
... ulfa kommt am  
... erstag, 21. Nov.,  
... Nagold und hält  
... mittags 2-5 Uhr  
... (b. Kamerad Luß)  
... 1559

... echstunde  
... ch mache die Ka-  
... auf diese günstige  
... ndheit aufmerksam.  
... Wredon.

... ulentklassenes  
... ädchen  
... tagsüber 1568  
... ht.  
... ebote an die Ge-  
... ststelle des Blattes.

... größeres  
... immer  
... Zuhörer hat zu  
... mieten 1562  
... sagt die Geschäfts-  
... des Blattes.

... neuere  
... rft-  
... reislisten  
... 1930  
... rätig bei  
... . Jaiser, Nagold.

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszelle oder deren Raum 20 P., Familien-Anzeigen 15 P., Reklamezeile 60 P., Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 273

Gegründet 1827

Mittwoch, den 20. November 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

### Tagespiegel

Im Strafrechtsausschuß des Reichstags wurde heute der Paragraph 312 behandelt, der die Strafbarkeit des Ehebruchs bestimmt. In der Abstimmung wurde dieser Paragraph mit 14 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 14 Stimmen der übrigen Parteien abgelehnt. Der Ehebruch ist demnach nicht mehr strafbar.

Der Beginn der beruflichen Arbeitslosigkeit für das Reichsgebiet ist auf den 9. Dezember 1929 festgesetzt worden.

### Streiflichter über die Sonntagswahlen

Die Gemeindevahlen in Preußen, Sachsen und Hessen, sowie die gleichzeitigen Provinziallandtagswahlen in Preußen sind in ihrem politischen Ergebnis nicht leicht abzuschätzen. Im allgemeinen wird man vielleicht sagen können, daß sie keine großen Ueberraschungen gebracht haben. Im großen ganzen ist nämlich das Ergebnis so, daß die Sozialdemokratie — Berlin zunächst ausgenommen — leichten Zuwachs erfahren und Verluste durch starke Zunahmen in großen Provinzialstädten, wie Stettin, Magdeburg, Kiel und Hannover ausgeglichen hat. Das Zentrum hat seinen politischen Bestand wieder voll behauptet. Die Kommunisten sind mit Ausnahme Berlins durchschnittlich etwas zurückgegangen. Die Deutsche Volkspartei hat im allgemeinen sich auf gleicher Grundlage erhalten wie bisher.

In der Reichsversammlung sind wieder Verschiebungen eingetreten. Die Deutschnationalen haben in Schlesien und Oberschlesien, auch in einigen anderen Bezirken erheblichen Stimmenzuwachs erhalten, andererseits haben sie aber auch beträchtliche Gebiete an die Nationalsozialisten, an den sich immer mehr bemerkbar machenden Evangelischen Volksdienst und an einige Splitterparteien abtreten müssen. Die erstaunlichen Erfolge der Nationalsozialisten, besonders in Sachsen, und der starke Verlust der Demokraten, die in Berlin z. B. ein volles Drittel ihrer bisherigen Sitze verloren (7 von 21), geben den Wahlen des 17. November das Gepräge. In einer ganzen Anzahl von Städten werden die Nationalsozialisten bei der Mehrheitsbildung den Ausschlag geben. Auf den Evangelischen Volksdienst oder auf Listen mit ähnlichem Namen sind besonders auch in Westdeutschland viele Gewinne gefallen. Daneben haben sich in einer Reihe von Städten, wie in Berlin, die großen evangelischen Verbände in einem „Ausgang für die Gemeindevahlen“ zusammenschlossen und den Parteien bestimmte Bewerber empfohlen. Solche Anwärter sind in der Wahl vielfach durchgedrungen.

Das bürgerliche Lager war wieder weitgehend gesplittert, zahlreiche Splitterparteien haben daher auch vollkommenen Schiffbruch gelitten. Eine rühmliche Ausnahme macht hierin Sachsen. Für die Wahl in Sachsen ist das Ergebnis in Leipzig kennzeichnend: Sozialdemokraten 27 Stadtverordnete (bisher 26 bzw. 29, da im Lauf der letzten Session 2 Kommunisten und 1 Volksrechtler zu den Sozialdemokraten übergegangen waren), Kommunisten 9 (15), Vereinigte bürgerliche Liste 29 (18), Wirtschaftspartei 0 (4), Demokraten 3 (4), Volksrechtspartei 3 (6), Nationalsozialisten 3 (1). Es stehen also in Leipzig 38 (33) bürgerliche 37 (42) sozialistische Stadtverordnete gegenüber. In Dresden beträgt die bürgerliche Mehrheit 5 Mandate (40 gegen 35). Die Nationalsozialisten ziehen zum ersten Mal mit 4 Stadtverordneten in das Dresdner Rathaus ein. Zusammenfassend lassen sich die Wahlergebnisse etwa so charakterisieren: Leichtes Fortschreiten der Sozialdemokratie, Beharren des Zentrums, Stillstand des Kommunismus, Schwächung der Mitte durch die Verluste der Demokratie, Zunahme der Rechten im ganzen unter Verstärkung der scharfen Richtung und Anpassung der ausgesprochen evangelischen Wählerkreise. Diese Entwicklung hat sich schon seit einigen Jahren angebahnt und nach den Sonntagswahlen scheint sie sich fortzusetzen. Erfreulich ist, daß die polnische Volkspartei im Osten mehr und mehr an Boden verliert.

### Neueste Nachrichten

Spende des Reichspräsidenten zur Linderung der Not der deutsch-stämmigen russischen Kolonisten

Berlin, 19. Nov. Zur Linderung der Not der bei Moskau versammelten deutschen Kolonisten hat der Reichspräsident aus seinem Dispositionsfonds einen Betrag von 200 000 M zur Verfügung gestellt. Der Reichspräsident richtet an alle Deutschen im In- und Ausland die Bitte, daß jeder nach seinen Kräften dazu beitragen möge, den deutschen Stammesgenossen zu helfen. Der Herr Reichspräsident hält es für eine Ehrenpflicht aller amtlichen deutschen Stellen, sowie aller öffentlichen und privaten Organisationen, dieses Hilfswort zu unterstützen.

Die Reichsregierung und die Parteien des Reichstags mit Ausnahme der Kommunisten haben sich bereit erklärt, das Hilfswort in jeder Weise zu unterstützen.

### Das „Freiheitsgesetz“ im Reichstag

Berlin, 19. Nov. Der Aelterntat des Reichstags beschloß, daß das Plenum am 27. November zusammentreten und an diesem Tag eine Reihe kleinerer Gesetze beraten soll. Am 28. November soll das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ zur Beratung gestellt werden. Die Regierungsparteien glauben, daß es in drei Lesungen ohne Ausschußberatung erledigt werden könne. Die deutschnationale Fraktion will aber Ausschußberatung beantragen, und zwar in einem besonderen Ausschuß. Der 6. und 7. Dezember bleiben sittingsfrei wegen der Landtagswahlen in Thüringen und der Gemeindevahlen in Bayern. Der jetzige Tagungsabschnitt wird sich etwa bis zum 20. oder 21. Dezember ausdehnen. Die am 27. November anstehenden kleineren Gesetze sind unter anderem der deutsch-polnische Niederlassungsvertrag und das deutsch-türkische Abkommen über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handelsfachen. Vor Weihnachten sollen noch erledigt werden das Republiksschutzgesetz, das schon im Reichstag vorliegt, das Gesetz über die standesherrlichen Renten, das sich schon in der Ausschußberatung befindet, das Zolltarifgesetz, das noch nicht dem Reichstag und dem Reichsrat vorgelegt ist, das Gesetz zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz und das Auslieferungsgesetz.

#### Die Eröffnung der Saarverhandlungen

Berlin, 19. Nov. Die französische Regierung hat vorgeschlagen, die Verhandlungen über die „Rückkehrerema“

der Saar am Donnerstag, den 21. November, um 11 Uhr durch eine Sitzung im französischen Außenministerium zu eröffnen. Die Reichsregierung hat sich hiermit einverstanden erklärt. Die deutsche Abordnung hat sich unter Führung des Staatssekretärs z. D. Dr. v. Simson heute abend nach Paris begeben.

#### Fraktionsführung der Deutschnationalen Volkspartei

Berlin, 19. Nov. Am Montag nachmittag 4 Uhr ist die Deutschnationale Reichstagsfraktion zu einer vertraulichen Sitzung zusammgetreten, die bis tief in die Nacht hinein dauerte. Dr. Hugenberg und Graf Westarp erstatteten Bericht. Die Verhandlungen betrafen den Volkseid und den Ende dieser Woche bevorstehenden Parteitag in Kassel.

Da einzelne Berliner Zeitungen unzutreffende Berichte über die Sitzung gebracht hatten, erklärte die deutschnationale Pressestelle: Blätter, die gewohnheitsmäßig ihre Verbindung zu deutschnationalen Kreisen zu Vertrauensbrüchen mißbrauchen, haben berichtet, die Abstimmung über § 4 des Freiheitsgesetzes sei freigegeben worden und Dr. Hugenberg werde das Gesetz persönlich im Reichstag vertreten. Das eine ist so falsch wie das andere. Bei der Anschauung, die Dr. Hugenberg von der „Nützlichkeit“ des heutigen Parlamentarismus habe, sei auch nicht anzunehmen, daß er diesmal aus feiner Zurückhaltung heraustrete.

### Erpressung gegen Bulgarien

Sofia, 19. Nov. Die Gesandten Italiens, Englands und Frankreichs stellten nacheinander dem Ministerpräsidenten Ciampi-Besuche ab und forderten ihn dringend auf, als Grundlage eines neuen Vertrags über die Entschädigungszahlungen einen Plan anzunehmen, der 37 Jahreszahlungen von 12½ Millionen Goldfranken vorsieht, wobei Zahlungen in den ersten Jahren niedriger als 12½ Millionen sein dürften. Im Fall einer Ablehnung dieses Vorschlags werde der Plan des Sachverständigenausschusses zur Anwendung kommen, der 37 Jahreszahlungen von 15 Millionen Goldfranken vorsieht. Der Ministerpräsident erwiderte, der Vorschlag gehe immer noch über das von Bulgarien wirtschaftlich und finanziell Mögliche hinaus. Er wolle die Rückkehr Büroffs und Moloffs abwarten und ihre Berichte im Ministerrat hören, bevor er seine Antwort erteile.

In Sofia fanden scharfe Volkskundgebungen gegen das Vorgehen der „Verbündeten“ statt. In einer Riesenversammlung im Staatstheater wurde die Regierung aufgefordert, die Reparationsforderungen abzulehnen.

#### Strafanzeige gegen den stellvertretenden Sejmarschall Domböfi

Warschau, 19. Nov. Wie aus Lemberg gemeldet wird, hat dort gestern abend eine von 300 Delegierten besetzte Geheim Sitzung der Bauernpartei Domböfi stattgefunden. Da Domböfi in seiner Rede angeblich den Staatspräsidenten und Marschall Pilsudski angegriffen haben soll, wurde die Versammlung von einem Vertreter der Staatsanwaltschaft aufgelöst. Uebrigens hat diese Behörde Strafanzeige gegen

Domböfi, der auch Vizemarschall des Sejms ist, wegen Schmähung des Staatspräsidenten und Aufwiegelung erstattet.

#### Ein dänischer Siedlungsplan

Kopenhagen, 19. Nov. Die sozialdemokratische Regierung hat im Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, der auf stärksten Widerspruch stößt. Es handelt sich um den von dem sozialdemokratischen Landwirtschaftsminister eingebrachten Vorschlag über die Enteignung von Boden für Siedlungszwecke. Die Regierung will die gesetzliche Möglichkeit dafür schaffen, daß der Staat und die Gemeinden Boden erwerben. Die Erwerbung soll erstens durch Kauf, zweitens durch Uebernahme von den zur Zwangsversteigerung bestimmten Höfen und drittens durch Enteignung erfolgen können. Enteignet werden soll in der Regel nur bei Landbesitz über 50 000 Hektar Ackerland und einem Grundwert von über 50 000 Kronen, in besonderen Fällen bei Höfen von über 40 000 Hektar und einem Grundwert von über 40 000 Kronen, und zwar vorzugsweise bei nicht genügend ausgenutztem Land. — Schon vor der Behandlung der Regierungsvorlage im Reichstag hat die Bauernlinke eine Antwort auf die Einbringung des Gesetzentwurfs gegeben, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. In einer Versammlung von Wählern dieser Partei hielt ihr Führer, der frühere Staatsminister Madsen-Nygdaal, eine Rede, in der er die Vorlage mit ihren Eingriffen auf das Eigentumsrecht als „unverfälschte Russenpolitik“ charakterisierte. Es sei ein unbedingter Rechtsbruch und ein reaktionärer Gewaltakt, sich Boden durch Zwang unter dem Preis zu verschaffen.

#### Die Zerstörung deutscher Eisenbahnen

Koblenz, 19. Nov. Am Montag, den 11. November, hat eine Abteilung von 70 Arbeitern damit begonnen, das zweite Gleis der Bahnstrecke Münster a. Stein-Obernheim abzureißen. Die Arbeiten wurden so beschleunigt, daß fast die gesamte zum Abbruch bestimmte Bahnstrecke — etwa vierzehn Kilometer — auf ein Gleis zurückgeführt ist.

#### Das Eisenbahnunglück bei Reichelsdorf

##### Ein Betriebsamt mitschuldig?

Fürth, 19. Nov. Die Verteidiger des wegen des Reichelsdorfer Eisenbahnunglücks am 27. Oktober angeklagten Fahrleiters Lindhuber veröffentlichten eine Erklärung: Die Reichsbahndirektion München habe am 30. September angeordnet, daß für alle Tage, an denen die Strecke Nürnberg-München wegen der Umbauarbeiten eingleisig befahren werde, ein besonderer Beamter zur örtlichen Ueberwachung des Betriebs in Reichelsdorf oder in Schwabach stationiert werden solle. Ein solcher Beamter sei aber erst nach dem Unglück nach Reichelsdorf gefandt worden. Wäre der Befehl der Generaldirektion rechtzeitig befolgt worden, so hätte Lindhuber nicht alle Arbeiten allein machen müssen.

#### Einspruch der Reichsbahnbeamten gegen den Staatsanwalt

Wie die Reichsbahn-Gesellschaft selbst es bereits durch ihre Gruppenverwaltung Bayern getan hat, so wendet sich nun auch der Verein der höheren Reichsbahnbeamten Bayerns gegen die Fürther Staatsanwaltschaft. In seiner Erklärung heißt es: Der Staatsanwalt hat in der Verhandlung des Siegelborfer Prozesses die Sachlichkeit der Reichsbahnbeamten als Sachverständige angezweifelt. Der Verein der höheren Reichsbahnbeamten, aus dessen Mitte vorwiegend die amtlichen Sachverständigen entnommen werden, verwahrt sich mit aller Entschiedenheit gegen den aus den Worten des Staatsanwalts herauszufolgernden Vorwurf, daß die Sachlichkeit eines als amtlicher Sachverständiger aufgestellten Reichsbahnbeamten durch die Art und die Höhe seiner Bezüge in irgendeiner Weise beeinträchtigt würde.

#### Das deutsche Eigentum in England

London, 19. Nov. Ueber 100 Abgeordnete des Unterhauses haben bereits die Denkschrift an den Außenminister Mac Donald, an den Schatzkanzler Snowden und an den Handelsminister Graham unterzeichnet, die verlangt, daß das noch nicht liquidierte deutsche Eigentum sofort zurückgegeben werde. Im Unterhaus wird eine neue Anfrage eingebracht, die Snowden beantworten muß.

#### Anschlag auf einen Abgeordneten in Steiermark

Brud a. d. Mur, 19. Nov. Auf den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Koloman Wallisch wurde

heute nacht von drei Unbekannten ein Revolveranschlag verfuhr.

Studentenunruhen in Prag

Prag, 19. Nov. In den verschiedenen Abteilungen der Universität Prag kam es gestern zu Kundgebungen gegen die ausländischen jüdischen Studenten.

Kriegsminister Good gestorben

Washington, 19. Nov. Nach einer schweren Blinddarmentzündung ist der Staatssekretär des Kriegsams, Good, ein persönlicher Freund des Präsidenten Hoover, im Alter von 63 Jahren gestorben.

Die Kämpfe an der mandschurischen Grenze

London, 19. Nov. Der Berichterstatter der „Times“ in Mukden meldet, im Lauf der vorgezogenen Kämpfe seien an der mandschurischen Westfront 20 Meilen der Eisenbahnstrecke zerstört worden.

Der Sklarek-Scandal

Im Untersuchungsausschuß des preussischen Landtags wurde weiter durch Zeugenaussagen und die bisherigen Ergebnisse der Verwaltungs-Untersuchung festgestellt, daß der Direktor der städtischen Anschaffungsanstalt, Kieburg, ein gelehrter Kaufmann, jahrelang die Lagerbücher gefälscht hat.

uno das Stadterordnetenkollegium auf diese Bücher-geschäfte aufmerksam gemacht hatten. Vielmehr wurde den Sklareks nun die Alleinlieferung bis 1935 übertragen. Die Unterbilanz, die Kieburg in seiner Amtsführung hinterließ, stellt sich auf 815 000 Mark.

Württemberg

Stuttgart, 19. Nov. Staat gegen Stadt. In einem Prozeß des Staates gegen die Schloßgartenbau-Gesellschaft, deren Aktien größeren Teils im Besitze der Stadt sich befinden, betr. eine Aufwertungsforderung in Höhe von 50 000 M., wobei die genannte Summe nur grundsätzliche Bedeutung hat, wurde lt. Süddeutscher Zeitung der Staat in erster Instanz mit seiner Forderung abgewiesen.

Kein amtlicher Empfang. Am 30. November und 1. Dezember findet in Stuttgart eine Tagung des Republikanischen Reichsbunds statt, auf der u. a. Reichsminister Severing sprechen wird. Ein Besuch der Ortsgruppe Stuttgart, die Stadt Stuttgart möge der Tagung einen amtlichen Empfang in der Villa Berg bereiten, hat die zuständige Abteilung des Gemeinderats abgelehnt.

Abgelehnte Beschlagnahme. Die Stuttgarter Ortsgruppe des republikanischen Reichsbunds hatte vom Hotel Marquardt verlangt, es solle an der Stuttgarter Tagung des Bunds während der Anwesenheit des Ministers Severing schwarz-rot-gold flaggen. Das Hotel hat das Ansuchen abgelehnt und die übrigen Stuttgarter Hotels haben sich diesem Standpunkt angeschlossen.

ep. Eine Bitte des Kriegerbundes. Der Kriegerbund Gau Süddeutschland E. B., der dem Landesverband für Innere Mission angeschlossen ist, hat bekanntlich auf dem Rappenhof bei Schwend O. Gaildorf ein Krieger-, Invaliden- und Erholungsheim geschaffen.

Heim noch mehr Erholungsbedürftigen zugänglich zu machen. Am Lorensonntag veranstaltete der Kriegerbund im Gustav-Siegler-Haus in Stuttgart abends 7 Uhr eine Gefallenen-Gedächtnisfeier, bei der neben musikalischen Darbietungen unter anderem auch Kirchenpräsident Wurm das Wort ergreifen wird.

ep. Vom Landesauschuß gegen den Alkoholismus. Das Staatsministerium hat den seitherigen nebenamtlichen Geschäftsführer des Landesauschusses gegen den Alkoholismus, Oberreallehrer Bihler in Stuttgart, zur hauptamtlichen Arbeit für diesen Landesauschuß ab 1. April 1930 auf die Dauer eines Jahres beurlaubt.

Kommunistischer Ueberfall. In der Nacht vom 25. zum 26. September überfielen nach einer Versammlung der Nationalsozialisten in Stuttgart 10 Kommunisten einen auf dem Heimweg befindlichen Nationalsozialisten und schlugen darauf ein, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Rottenburg, 19. Nov. Notstandsarbeiten durch Gemeinden und Amtskörperschaften. Der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamts Rottlingen nahm im Rathaus zu Rottenburg unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Brendle folgende Entschliessung einstimmig an: Der Aufforderung des Wirtschaftsministeriums, Notstandsarbeiten vorzunehmen, können die Gemeinden und Amtskörperschaften insofern nicht die erforderliche Folge leisten, als es nicht möglich ist, in stärkerem Maß als bisher durch Darlehen und sonstige Förderung diese Arbeiten zu unterstützen.

Lauterbach O. Oberndorf, 19. Nov. Ueberfall. Sonntag abend erschienen vier junge Burschen aus Rottenbach in der Gastwirtschaft z. „Adler“ auf dem Föhrenbühl und suchten Streit mit den anderen Gästen.

Göppingen, 19. Nov. Eine erfundene Räuber-geschichte. Ein hiesiger Arbeiter erstattete in der Nacht zum Freitag Anzeige, ein „Unbekannter“ habe ihn in der Sebenhauserstraße hier wegen einer Zigarette räuberisch erpressen wollen.

Ulm, 19. Nov. Untreue. Der bei der Oberamtsparkeffe Münsingen früher angestellt gewesene Kassenbeamte O. M., von Hundersingen gebürtig, hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten.

Heidenheim a. Br., 19. Nov. Ein großes Pumpwerk. Die Firma J. M. Voith lieferte in der letzten Zeit nach Niederrartha bei Dresden ein Pumpwerk, das bei einer Förderung von 140—150 Meter zwölf Kubikmeter in der Stunde leistet.

Landesauschuß der Zentrumspartei

Ravensburg, 19. Nov. Am Montag tagte hier unter Vorsitz von Justizminister Dr. Beyerle der Landesauschuß der Württ. Zentrumspartei. Reichstagsabgeordneter Groß sprach über die Lage im Reich, Landtagsabgeordneter Bock über die politische Lage im Land.

Nagolder Metzgerzunft und Postwesen

(Nachdruck verboten).

Noch ist der neue Tag nicht heraufgestiegen, da dröhnen durch die stillen Straßen der Stadt die dumpfen Tritte der Metzger und ihrer Gesellen. Ein halbes Schwein oder ein Ochsenviertel auf dem Rücken schleppend, lenken sie ihre Schritte dem Rathaus zu, in dessen offenen Hallen sie von den Fleischhähern erwartet werden.

Fleisch, Eingeshlacht und Würste, deren Brät vor der Herstellung behaut worden ist, werden in der Verkaufshalle ausgehängt. Farrenfleisch, Fleisch von Mutter Schweinen und anderes nicht vollwertiges Fleisch, auch Würste in Rindsdärmen liegen auf einer Bank vor den Verkaufshallen — auf der Freibank. Den Käufern wird die gewinnlichste Fleischsorte von 1/2 bis 2 Pfund ausgewogen; Gastwirte erhalten bis zu 6 Pfund.

Wenn die Hausfrauen ein gutes Stück Fleisch bekommen wollen, müssen sie sich früh aus den Federn machen; denn die offizielle Verkaufszeit dauert nur eine Stunde. Nachher hat der Metzger freie Hand. Er kann dann sein Fleisch in größeren Mengen an die Gastwirte oder nach auswärts verkaufen.

Den Metzgern war der Einkauf von Vieh dadurch erleichtert, daß jeder Bauer verpflichtet war, sein Schlachtvieh mindestens drei Metzgermeistern zum Kauf anzubieten. Kommt kein Kauf zustande, so wird der Wert von dem amtlichen Schärer festgesetzt.

Da die Fleischpreise nicht von dem einzelnen Metzger oder von der Innung, sondern von dem Magistrat festgesetzt wurden, so war das Einkommen der Metzger oft ein recht mäßiges, so daß sie, wenn sie nicht auch Landwirtschaft trieben, irgend einen Nebenerwerb suchen mußten.

Ein dritter, allerdings recht zweifelhafter Nebenerwerb war der Postdienst, den man den Metzgern auferlegte. Wohl hatte der Kaiser den Postverkehr als ein besonderes Recht für sich in Anspruch genommen und dieses Recht den Fürsten von Thurn und Taxis übertragen, aber seit dem 16. Jahrhundert fragte die württ. Regierung nicht viel darnach.

über Enzweihingen, Cannstatt, Ebersbach, Göppingen bis Altenstadt genigte den Bedürfnissen des Verkehrs nicht. Darum richtete Herzog Friedrich I. neben den bestehenden noch weitere „Metzger- und Nebenposten“ ein, und legte den Metzgern die Verpflichtung auf, jedem Reisenden gegen eine festgesetzte Gebühr ein Pferd zu stellen und ihn bis zur nächsten Poststelle zu begleiten.

Als nach dem Dreißigjährigen Krieg der Nagolder Postdienst so geregelt wurde, daß ihn die Orte, Altensteig, Wildberg, Hatterbach und Bönndorf drei Tage, die Nagolder aber am vierten Tag versehen sollten, wehrten sich die Wildberger dagegen. Die Verkettung mit Nagold wollte ihnen nicht gefallen.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts fühlen sich die Nagolder Metzger über alle Maßen beschwert. In manchen Tagen müssen sie vier bis fünf Pferde stellen. Kaum sind sie von einem Postritt heimgekehrt, so müssen sie gleich wieder aufstehen und nach Böblingen, Freudenstadt oder Alpirsbach reiten.

Diese Zustände waren also für alle Beteiligten auf die Dauer unhaltbar. Es mußte Abhilfe geschaffen werden. Wie dies geschah, das verkünden uns die Inschriften im Hotel Post, dem ehemaligen Postamt der Thurn und Taxis'schen Post.

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. November 1929.

Tyrannen sind in unsern Tagen die gefährlichsten Freiheitsprediger.

## Realschule mit Lateinabteilung Nagold Elternversammlung

Letzten Donnerstag hielt die Realschule eine Elternversammlung ab, zu der sehr zahlreiche Eltern erschienen waren. Nach der erforderlichen Zuwahl zum Elternauschuss sprach Herr Stud. Dir. Nagel über den Ausbau der Schule zur Rektorschule und dessen Folgen, über Organisation und Bezeichnung der verschiedenen höheren Schulstufen, über das Verfahren bei Gewährung von Freistellen, über Schulausflüge, Belehrung der Kinder über ihr Verhalten auf der Straße und Mädchenleitung in Knabenschulen.

Hernach führt Herr Stud. Dir. Dr. Kühle erstmals einer weiteren Öffentlichkeit eine überraschend reichhaltige und vorzüglich geordnete Sammlung von Anschauungsmaterial für den naturwissenschaftlichen Unterricht vor. Seine treffenden Ausführungen hiezu zeigen, daß er in der Auswertung dieses Materials zu einem im besten Sinn des Wortes verstandenen Arbeitsunterricht Meister ist. Der Wert dieser Anschauungsmittel ist um so höher anzuschlagen, als diese im Lauf der letzten 2 Jahre zum größten Teil ohne viel Kosten selbst erjammelt und unter Mitarbeit der Schüler hergestellt sind. Von Interesse waren auch die Ausführungen über die unterrichtliche Auswertung der Exkursionen.

Die Realschule mit Lateinabteilung ist so nunmehr in der äußeren Organisation wie nach ihrem inneren Ausbau und der Qualifikation des Unterrichts nun festgefügte Einheit, die in dieser völligen Selbständigkeit und Unabhängigkeit gefestigt erscheint.

## Berufskundliche Rundfunkvorträge im Winter 1929/30

Vom Arbeitsamt Nagold Abt. Berufsberatung erhalten wir folgende Zuschrift:

Das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland veranstaltet auch in diesem Winter wieder eine Reihe von Rundfunkvorträgen, um weiteren Kreisen von der Tätigkeit der Arbeitsämter auf dem Gebiete der Berufsberatung Kenntnis zu geben. Zugleich sollen diese Vorträge dazu dienen, die „Mächtigsten“, also Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, und deren Eltern, über die Verhältnisse und Aussichten in einer Reihe von Berufsgruppen zu unterrichten und sie darauf hinzuweisen, welche Fragen und welche Gesichtspunkte bei dem wichtigen Schritt der Berufswahl vor allem zu erörtern und zu berücksichtigen sind. Die Erfahrung lehrt, daß es immer „Modeberufe“ gibt, zu denen der Andrang der Jugendlichen so groß ist, daß nur ein kleiner Prozentsatz der ihnen Zutretenden Aufnahme finden kann; gegen andere Berufe herrschen vielfach unbegründete Vorurteile, oft nur, weil sie wenig bekannt sind; auch hier sollen diese Vorträge Aufklärung vermitteln. Sie beginnen am 22. ds. Monats und finden voraussichtlich jeden Freitag statt. Die genaue Zeitangabe erfolgt jeweils im Wochenprogramm des Süddeutschen Rundfunks.

Zur Behandlung stehen folgende Themen: 1. Zur Berufswahl 1930. 2. Die Berufsarbeit im Leben der Frau. 3. Gelernte, angelernte und ungelernte Arbeit. 4. Die mittleren technischen Berufe. 5. Neue Wege zur hauswirtschaftlichen Berufs-Ausbildung. 6. Wichtige Berufe des Metallgewerbes. 7. Der Deutsche Vordienstleistungsberuf. 8. Sport, Turnen und Gymnastik als Frauenberufe. 9. Probleme des kaufmännischen Nachwuchses. 10. Berufe des Versicherungsgewerbes. 11. Gelernte und angelernte Frauenarbeit in Handwerk und Gewerbe. 12. Die Ausbildung des Flugzeugführers und des Flugzeugmonteurs. 13. Modeberufe. 14. Die Kunstgewerberin. 15. Die Berufe des Holzgewerbes. 16. Die zeichnerischen Berufe. 17. Mein Freund, der Lehrling.

## 4. Volksbunds-Vortrag

Auf den Vortrag von H. Stadtpfarrer Brecht über das „Gebet des Herrn“ heute abend 8 Uhr im Vereinshaus wird noch besonders aufmerksam gemacht. — Anschließend kurze Volksbund-Sitzung, zu der alle Helfer und Helferinnen geladen werden. (Siehe Anzeige).

## Goldgräberei in Nagold

Es ist also gar nicht notwendig, in ferne Erdteile zu wandern, um Gold zu finden, das können wir vielmehr auch in Nagold und sogar mit dem Vorteil, gleich geprägtes Gold zu erhalten. So hat nämlich bei den Kreuzeralkorrektionsarbeiten, d. h. in diesem speziellen Fall beim Ausgraben des Mühlkanals — so erzählt man uns — ein Arbeiter Renz aus Oberjettingen vor dem Kepplerischen Anwesen ein Zehnmarsstück gefunden. Dies glänzende Etwas sollte erzählen können, wie es dorthin kam und

was es seit dieser goldenen Zeit, in der wir alle wohl glücklichere Menschen waren, erlebt hat.

**Volksentscheid und Sonntagarbeit.** Der Reichsminister des Innern, Severing, hatte den Regierungen der Länder nahegelegt, wegen der Festsetzung des Volksentscheids auf den „Goldenen Sonntag“, 22. Dezember, woraus die Geschäftsleute eine Beeinträchtigung ihres Verkaufs durch die Wahltätigkeit befürchten, den 1. Adventstag, 1. Dezember, zum Ausgleich auch noch als Verkaufstag freizugeben. Dagegen haben sämtliche Angestellten-Organisationen scharfen Einspruch erhoben. Der Reichsminister gibt nun den Länderregierungen davon Kenntnis und stellt ihnen anheim, den Wünschen der Angestellten Rechnung zu tragen. Der erste Erlaß wird also zurückgezogen.

**Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge.** Die Zahl der versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Deutschlands ist auf Grund einer neuen Zählung im Mai 1929 erneut festgestellt worden. Die Zahl der versorgungsberechtigten Beschädigten beträgt nach der letzten Zählung: 807 596 und hat sich gegen das Vorjahr um 46 302 vermehrt. Die Minderung der Erwerbsfähigkeit ist bei allen Gruppen gestiegen. Im ganzen wurden 344 396 Schwerbeschädigte gezählt. Bezüglich der Ausgleichszulage erhalten 12,3 Prozent keine Zulage, 86,5 Prozent die einfache Zulage, 1,2 Prozent die erhöhte Zulage. Eine Frauenzulage an Schwerbeschädigte wird in 23 669 Fällen gewährt, eine Kinderzulage in 1 205 163 Fällen. Das ist 1,5 Kinder auf einen Beschädigten. Eine Pflegezulage wird in 13 699 Fällen gewährt. Die Zahl der Hinterbliebenen betrug: Witwen 361 000, Halbwaisen 692 014, Vollwaisen 51 919, Elternteile 152 504, Elternpaare 76 732. Beachtlicher Weise ist die Zahl der Witwen gegen das Vorjahr um etwa 2000 gestiegen.

**Saiterbach, 19. Nov. Nachahmenswerter Beisatz!** Vor kurzem hielten die Vorstände sämtlicher hiesigen Vereine unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Bernhardt eine gemeinsame Sitzung, um in der Frage der Zulassung Jugendlicher zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiern eine einheitliche Regelung zu treffen. Es wurde beschlossen, zu den Veranstaltungen Jugendliche unter 17 Jahren nur noch in Begleitung Erwachsener zuzulassen. Sehr zu wünschen wäre, wenn die Eltern ihrerseits die Vereine bei der Durchführung dieser Maßnahme unterstützen würden, indem sie von vornherein ihre schulpflichtigen Kinder von den meist bis in die späte Nacht dauernden Veranstaltungen fernhalten würden. Auch von Seiten der Schule und Kirche soll zur Unterstützung der Eltern in diesem Sinne auf die Jugend eingewirkt werden.

**Calw, 20. Nov. Dienliches.** Der Herr Staatspräsident hat dem Hauptlehrer Mall an der hiesigen evangelischen Volksschule eine Reallehrerstelle vorwiegend für Gesangs- und Musikunterricht am Realprogymnasium u. der Realschule hier selbst übertragen.

**Calw, 19. Nov. Bachkonzert.** Der Kirchengesangsverein führte in der Stadtkirche unter Leitung von Hermann Mall drei Bachkantaten auf. Die Aufführung bot für die Musikfreunde genussreiche Stunden. Als Solisten wirkten mit: Frau Marta Ficht-Horsch, Stuttgart (Soprano), Fräulein Trude Sannwald, Calw (Alt), E. Schmidhuber, Hirzau (Tenor), Hermann Achenbach, Tübingen (Bass).

# Aus aller Welt

**Der Juwelendiebstahl in der französischen Botschaft.** Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte fand heute der Juwelendiebstahl in der französischen Botschaft vom 5. Oktober d. J. sein gerichtliches Nachspiel. Angeklagt, dem Botschafter de Magerie mit Hilfe falscher Schlüssel Juwelen im Wert von 60 000 Mark gestohlen zu haben, ist der Portier der Botschaft, Oberst Michailoff, ein 59-jähriger schlanker alter Herr mit weißem Haar und Schnurrbart. Auf den Eröffnungsbeschluss erwidert er, er habe den Diebstahl nicht begangen. Der Vorliegende besprach dann mit dem Angeklagten die Einzelheiten seines Fernwärtens mit dem Botschaftschaffeur Batalin, einem früheren russischen Rittmeister. Der Angeklagte will den Eindruck gehabt haben, daß Batalin den Diebstahl verübt haben könne; er will aber nicht behaupten, daß Batalin der Täter gewesen sei.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Michailoff wegen schweren Diebstahls 4 Monate Gefängnis mit teilweiser Bewährungsfrist.

## Das größte Tauchboot der Welt

Am Montag ist, wie die französische Presse mit Stolz berichtet, das größte Unterseeboot der Welt im französischen Kriegshafen Cherbourg vom Stapel gelaufen. Dieser Unterseebootkreuzer heißt nach dem großen französischen Seeräuber, der sich später zu einem der reichsten Reedereifranchen Frankreichs emporschwang, Surcouf. Nach den Angaben der Zeitungen hat er eine Wasserdränma von an-

nähernd 3000 Tonnen, ist 110 m lang, entwickelt über Wasser eine Schnelligkeit von 19 bis 20 Knoten und unter Wasser von 10 bis 11 Knoten. Er ist mit zwei Kanonen mittleren Kalibers bestückt und mit etwa 130 Torpedos, deren Ausstößrohre zu „Torpedofalben“ verwendet werden können. Die Besatzung besteht aus insgesamt 100 Offizieren und Matrosen. Der Aktionsradius beträgt 10 000—12 000 Seemeilen. Er ist nach Angabe des Marineministeriums „für die Verteidigung der französischen Kolonien“ bestimmt. Sein Tonnenraum gestattet ihm, sehr große Mengen Brennstoff mit sich zu führen. Er ist also nicht für die Küstenverteidigung, sondern als Bestandteil der Hochseeflotte anzusehen. Die praktischen Erfahrungen mit dem Surcouf sollen dem französischen Admiralstab ein Urteil darüber ermöglichen, ob die Erbauung einer Reihe von Unterseebootkreuzern ähnlichen Typs zweckmäßig sein wird oder nicht. Es handelt sich um eine Art Wettrennen mit den Engländern, deren größter Typ 2600 Tonnen verdrängt, und mit den Amerikanern, deren größter Typ 2900 Tonnen verdrängt.

# Letzte Nachrichten

## Umzug der Rheinlandkommission.

**Koblenz, 20. Nov.** Die Beamten und Angestellten der Interalliierten Rheinlandkommission, an ihrer Spitze der französische Oberdelegierte Tirard, haben Koblenz verlassen, um sich nach Wiesbaden zu begeben, wo sie ihre Arbeiten aufnehmen werden.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete hat mitgeteilt, daß das Reichskommissariat für die besetzten rheinischen Gebiete am 1. Dezember nach Wiesbaden übersiedeln wird. Die Diensträume werden sich in Wiesbaden im Haus Langenbedplatz 3 befinden.

In den letzten Tagen hat die Koblenzer Räumung weitere Fortschritte gemacht. Französische Soldaten sind im Straßenbild kaum noch bemerkbar. Das frühere Bekleidungsamt des 8. Armeekorps ist der deutschen Verwaltung wieder übergeben worden.

## Die Regierungsbildung in Baden.

**Karlsruhe, 20. Nov.** Die Verhandlungen über die Regierungsbildung in Baden sind nunmehr beendet. Nachdem die Demokraten und die Deutsche Volkspartei erneut die Übernahme des Justizministeriums abgelehnt haben, wird nunmehr am Donnerstag im Plenum des Badischen Landtags die Regierung vom Zentrum und den Sozialdemokraten gebildet werden. Das Zentrum stellt zunächst den Staatspräsidenten und übernimmt das Innenministerium und das Ministerium der Finanzen. Die Sozialdemokraten einerseits bezeugen in Personalunion durch den bisherigen Innenminister das Ministerium für Kultus und Unterricht, sowie das Ministerium der Justiz. Daneben erhalten die Sozialdemokraten noch einen Staatsrat.

## Vor dem Ausscheiden der Deutschen aus der lettlandischen Regierung.

**Riga, 20. Nov.** In der Dienstagabend-sitzung des lettlandischen Parlaments wurde in artikelweiser zweiter Lesung der gegen die baltische Landeswehr gerichtete Gesetzentwurf mit 50 gegen 42 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Damit ist ein gegen das gesamte Deutschtum Lettlands gerichteter Beschluß gefaßt worden. Da die am Freitag stattfindende dritte Lesung kaum ein anderes Ergebnis haben wird, wird die deutsche Fraktion voraussichtlich aus der Regierung ausscheiden.

## Die Auswanderung deutscher Kolonisten aus Rußland.

**Berlin, 20. Nov.** Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, ist der deutsche Generalkonsul Schleifinger in Moskau eingetroffen. Er brachte die vom Berliner Auswärtigen Amt der deutschen Botschaft erteilte Ermächtigung, sofort 1000 deutschen Kolonisten das Visum für die Einreise nach Deutschland auszustellen. Die Sowjetregierung gab daraufhin ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, dieser Zahl die Auswanderung zu erlauben. Ob nun der Rücktransport der übrigen deutschstämmigen Bauern in ihre Heimatgebiete eingestellt wird, ist noch unbestimmt.

## Warschauer Massenkundgebungen gegen das deutsch-polnische Abkommen.

**Warschau, 20. Nov.** Im Rathausaal und in der Warschauer Technischen Hochschule fanden am Dienstag abend große Massenkundgebungen gegen das deutsch-polnische Abkommen statt. Beide Veranstaltungen gingen vom nationalen Lager bzw. vom polnischen Westmarkenverband und den nationdemokratischen Studentenverbänden aus. Daß die Stimmung äußerst erbittert war, geht schon daraus hervor, daß die akademische Jugend scheinbar versuchte, in großen Gruppen bis zur Philharmonie vorzudringen, wo Ministerpräsident Smialski seine Rede hielt. Es wurde gegen Deutschland und gegen das Abkommen gerichtete Rufe, wie etwa „Fort mit den Deutschen!“ laut.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS



Ein achubar würdig Bekannnis

vom positiven Genuss des Rauchens

fällt allhier

## Der werklätige Mann:

Mitten im sausen den Lärm meiner Maschine spüre-ich den Hunger nach meiner geliebten Cigarette. Ihr gilt mein erster Griff in der Pause, dann ein paar Züge und ich fange von neuem frisch und guter Dinge wieder meine Arbeit an.

So schafft den positiven Genuss

# KURMARK

Die Cigarette der neuen Epoche!

Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie „KURMARK-PRIVATPACKUNG“ (ohne Preisaufschlag).

### Handel und Verkehr

#### Deutscher Außenhandel im Oktober 1929

Anhaltende Steigerung der Fertigwarenausfuhr

Im Oktober hat gegenüber dem Vormonat im reinen Warenverkehr die Einfuhr um 68,3 auf 1106,7 Millionen RM. und die Ausfuhr einschließlich der Reparationsfachlieferungen um 49,5 auf 1.253,9 Millionen RM. zugenommen. Die Reparationsfachlieferungen betragen 89 Millionen RM. gegen 68 Millionen RM. im September. Der Ausfuhrüberschuss im Oktober beläuft sich auf 147 Millionen RM. gegen 166 Millionen RM. im September.

In der Einfuhr zeigen alle Warengruppen gegenüber dem Vormonat eine Zunahme, besonders Rohstoffe und halbfertige Waren, um 53,5 Millionen RM., darunter Baumwolle um

38,7 Millionen RM. Die Einfuhr von Fertigwaren hat sich gegen den Vormonat um 9,5 Millionen RM. erhöht. Den Hauptanteil daran haben Kraftfahrzeuge. Bei der Einfuhr von Lebensmitteln steht eine Einfuhrverminderung von Getreide um 15 Millionen RM., eine vermehrte Einfuhr von Süßfrüchten, Schmalz und Fisch in Höhe von 17,3 Millionen RM. gegenüber.

Die Zunahme der Ausfuhr beruht hauptsächlich auf dem um 43,8 Millionen RM. höheren Auslandsabsatz von Fertigwaren, namentlich von elektrotechnischen Erzeugnissen, Eisenwaren und Maschinen. Die Zunahme der Ausfuhr von Eisenmitteln um 16,7 Millionen RM. ist vorwiegend durch vermehrte Ausfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten, sowie Hafer und Roggen veranlaßt. Die Ausfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt einen Rückgang von 10,4 Millionen RM., woran Steinkohlen mit 7,9 Millionen RM. beteiligt sind.

Schlachtviehmarkt Pforzheim, 19. Nov. Auftrieb: 12 Ochsen, 23 Kühe, 43 Rinder, 29 Färsen, 12 Kälber, 537 Schweine. Preise: Ochsen a 55-57, b 51-55, Färsen a 54, b und c 53-49, Kühe b und c 40-25, Rinder a 57-60, b 53-56, Kälber b 83-86, c 76 bis 82, Schweine b, c und d 88-90, a 78-80. Marktverlauf: Mäßig belebt.

### Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 19. Nov. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 46 Ochsen, 45 Bullen, 360 Jungbullen, 353 Jungrinder, 215 Kühe, 1218 Kälber, 2041 Schweine, 1 Schaf, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 40 Jungbullen, 50 Jungrinder, 100 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh und Schweine langsam, Ueberstand, Kälber langsam.

<b>Ochsen:</b>	19. 11.	14. 11.	<b>Kühe:</b>	19. 11.	14. 11.
ausgemästet	52-56	-	fleischig	23-28	-
vollfleischig	42-50	-	gering genährt	18-22	-
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	49-52	49-52	feinste Mast- und beste Saughäler	78-81	80-83
vollfleischig	46-48	46-48	mittl. Mast- und gute Saughäler	65-74	69-77
fleischig	43-45	-	geringe Kälber	52-63	60-68
<b>Jungrinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	54-57	54-58	über 300 Pfd.	87-88	86-87
vollfleischig	46-52	47-52	240-300 Pfd.	86-87	86-88
fleischig	42-45	-	200-240 Pfd.	85-87	85-87
gering genährt	-	-	160-200 Pfd.	84-85	84-85
<b>Kühe:</b>			130-160 Pfd.	82-83	82-83
ausgemästet	40-45	-	unter 120 Pfd.	82-83	82-83
vollfleischig	30-37	-	<b>Sauen</b>	64-73	64-76

Schafmarkt Nürtingen, 19. Nov. Zufuhr 2030 Stüd. Verkauft wurden 927 Stüd. Erlös für Hammel 80-110, Brackschafe 56 bis 64, Schafe 65-75, Sämmen 56-70 M.

Fruchtpreise. Malen: Kernen 12.30-12.50, Weizen 12-12.40, Mischling 10.50, Roggen 10.30-10.80, Gerste 10, Hafer 7.40 bis 8.10. - Heidenheim: Kernen 12-12.90, Weizen 11.50-11.80, Roggen 9, Gerste 9.60, Hafer 7.50. - Leutkirch: Hafer 9.20-9.80 M.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz), 19. Nov. Zufuhr: 160 Ztr., Preis 2.80-3.40 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Silberkaufmarkt (Leonhardsplatz), 19. Nov. Zufuhr: 80 Ztr., Preis 5-6 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Molkstoffmarkt (Wilhelmsplatz), 19. Nov. Zufuhr: 300 Ztr., Preis 5 Mark für 1 Str.

Obstmarkt Winnenden, 18. Nov. Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 60 Säde, Mostobst, 4.50-4.60 RM., 40 Körbe Tafelobst, 7-12 RM., 15 Körbe Quitten, 5-7 RM. je Ztr. Nächster Obstmarkt am Donnerstag, 21. November.

Stand der wichtigsten Tierseuchen in Württemberg. Am 15. November war der Milzbrand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Schweineseuche und Schweinepest in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 6 Oberämtern mit 27 Gemeinden und 54 Gehöften, die Räude der Schafe in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfläusheit der Pferde in 7 Oberämtern mit 10 Gemeinden und 12 Gehöften, die ansteckende Blutarut der Pferde in 19 Oberämtern mit 34 Gemeinden und 41 Gehöften, sowie die Faulbrut der Bienen in 3 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 6 Gehöften.

#### Wetter für Donnerstag und Freitag:

Da die Depressionswirkung fortbesteht, ist für Donnerstag und Freitag immer noch unbeständiges, nur zeitweilig aufheitendes Wetter zu erwarten.

**Nr. 4 Nierenleiden**

Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Reußen, Adernverkalkung, Leichten, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutrückgang

Nr. 1 für Zuckerkrankheit

Nr. 2 für Langenleiden

Nr. 3 für Nierenleiden, Gallensteine

Nr. 4 für Magen- und Darmkatarrh

Nr. 5 für Nervenleiden

Nr. 6 für Stuhlregulierung

(Inhaltsangabe auf jeder Packung.)

In dieser Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb verlangen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

**Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)**

**Achtung!**

Um es jedem Blumenfreund zu ermöglichen, über die blumenarme Zeit seinen Blumentisch aufzufrischen, gewähre ich vom 21. Nov. bis 15. Dez. auf alle Blatt- u. Blütenpflanzen aus eigener Kultur

**20% Rabatt**

Ich bitte, von diesem günstigen Angebot reichlich Gebrauch zu machen. 1570

Ferner empfehle zum bevorstehenden

**Toten Sonntag**

mein gut sortiertes Lager in

**Dauerkränzen**

in bekannt solider Ausführung und verschiedenen Preislagen.

**Fr. Schuster - Nagold**

Gartenbaubetrieb.

Gewerbehalle Stuttgart Gewerbehalle

Neu für ganz Europa

**Die Alligatorenfarm**

**1000 lebende Krokodile**

**25 Elefantenschildkröten**

Neu eingetroffen (1126)

Neu Eine 350 jährige Krokodilmutter Neu mit 35 Jungen.

Suche auf 1. Dezember oder 1. Januar

**Mädchen**

mit guten Eigenschaften, welches schon gedient hat und Wert auf eine Dauerstellung legt. Derselben ist bei gutem Lohn Gelegenheit gegeben, sich in anerkannt guter Küche weiter auszubilden. Zweites Mädchen vorhanden. Vorzustellen oder nähere Auskunft. (1127)

**Wintzerhaus Reone, Uhlbach**

bei Stuttgart

Unterjettingen.

**Schlachtfarren-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 22. November, nachm. 2 Uhr, einen 4jährigen Farren im Wege der öffentlichen Versteigerung. 1572

Gemeinderat.

Erscheint alle 14 Tage. Jedes Heft nur 30 Pfennig

**Christlicher Erzähler**

Abonnements jederzeit bei

**Buchhandlung Zaiser.**

**Schuhwaren**

in jeder Ausführung bei billigsten Preisen empfiehlt 1558

**Chr. Raaf - Nagold Marktstr. 33**



**Sirabeau**

**Sein einziges Abenteuer**

Ein Seitensprung mit „verheerenden“ Folgen, durch den ein kreuzbraver Ehemann unverdient von Lüge zu Lüge taumeln muß. Als Ullsteinbuch für 1 Mark bei:

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**

**Zwei Fragen an die Geschäftswelt?**

Haben Sie sich für die Weihnachtszeit mit guter, preiswerter Ware eingedeckt

— und bringen Sie

Neuheiten, die als Weihnachtsgeschenke gedacht sind?

Wenn ja! Warum zeigen Sie dieses nicht in der

**„VERMITA“**

an?

Ohne gute Ware und ohne rechtzeitige Inseraten-Reklame in der

**„VERMITA“**

den Blättern des Erfolgs, gibtes kein gutes Weihnachts-Geschäft.

**Hauptbüro Horb-Neckar, Fernruf 333**

Anzeigen nimmt auch die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen.

**Evgl. Volksbund.**

Anschl. an den heutigen Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Brecht im Vereinshaus kurze 1578

**Sigung,**

zu der alle Helfer und Helferinnen gebeten werden.

Für die

**Weihnachts-Ausstellung!**

Dekorations-Crepepapier

„ Frieze

„ Giltzerwatte

„ Lametta

Gold- und Silberband

mit Tannenzweigchen

Weihn.-Seidenpapier

„ Servietten

„ Tischläufer

**G. W. Zaiser**

**Milch**

kann abgeben 1577

**H. Benz, Gerberstr.**

**Museumsgesellschaft Nagold.**

Am Samstag, 23. Nov. abends 8 Uhr findet in der „Waldbühne“ ein 1576

**Familien-Abend mit Tanz**

statt. Hierzu werden alle Mitglieder freundlichst eingeladen. Der Ausschuss.

Um 8 und 8.15 Uhr vom Vorstadtplatz aus Gelegenheit zur Autobusbenützung (Person 20 %)

Für die kalte Jahreszeit!

**Trikothemen Unterhosen Unterjacken**

In großer Auswahl bei 1564

**Oscar Rapp**

Nagold.

Nettes, möbliertes 1571

**Zimmer**

für Fräulein oder Schülerin zu vermieten

Näheres durch die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche nach der Schweiz (Bern) tüchtiges 1128

**Mädchen**

das schon gedient hat, Gehalt und Behandlung sehr gut! Vorzustellen am Freitag und Samstag bei

Max Stern, Horb a. N. Mühlenweg 500 Telefon Nr. 230

Für groß und klein zur Vorfreude auf die Adventszeit:

Reizende Neuheiten in

**Adventskalendern**

Adventsengeln mit Kerzen

Adventssternen

von 25 Pfg. an

feinen Leuchtern mit pass. Kerzen

Ampeln, Bäumchen

Adventskranzständern

**G. W. Zaiser**

Nagold.

Beachten Sie bitte unsere Schaukästen.

Neueste

**Forstpreislisten**

für 1930 vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

Sol. Vorrat: Stridwolle p. Pfd. M. 2.-, Loden M. 2.50 an Private. Spinnerei Tirschen enth 366 (Bay.) Muster gratis. 1225

**Haarausfall**

Schuppen beseitigt Dr. Erle's echter 644

**Brennessel Geist**

M. 1.50 M. 2.25

Hochprozentig!

**Stadtdrogerie R. Holländer.**

Heute abend 8 U. „Traube“

**Gesamtprobe**

Noten für Beeridigungen mitbringen.

Nach dem Fussbad leg' geschwinde „Lebewohl“ die Pflasterbinde

Um die Hühneraugen-Zehen 714

Und das Uebel wird vergehen.

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußband gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bänder) 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.